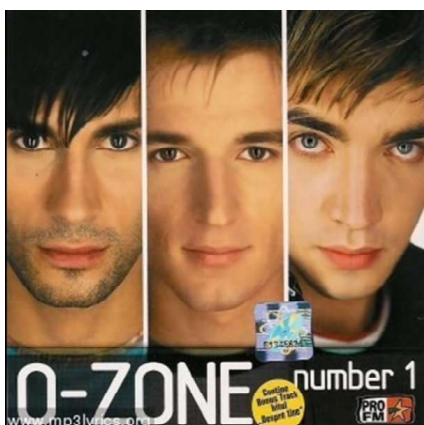


727. Dragostea Din Tei

Hintergründe von S. Radic

Eine seltsame Situation auf dem Chart-Himmel anno 2004: Ein Ohrwurm-Titel, der seit Wochen auf dem ersten Chart-Platz fast in ganz Europa steht, und zwei Interpreten, die sich um die Publikumsgunst streiten. "O-Zone" hat den Titel zwar schon vor zwei Jahren in Moldawien veröffentlicht aber mit sehr mäßigem Erfolg. Dann kam eine hübsche rumänische Sängerin aus Italien mit dem Projektnamen "Haiducii" und lancierte den Titel nach oben. Hier einige biographische Daten des seltsamen Spiels: O-Zone. Jedes Jahr gibt es einen Hit, den die Urlauber aus ihren Sommerferien mitbringen. 2004 sind O-Zone mit „Dragostea Din Tei“ zwar etwas früh dran... Der Song, in dem sich die Jungs mal als Robin Hood, dann selbstbewusst als Picasso bezeichnen, dudelt trotzdem auf allen Kanälen. Die Moldawier nennen ihre Musik "Funny Pop" und kommen ursprünglich doch aus einer ganz anderen Richtung. Mit 16 Jahren hat der 1979 geborene Songwriter Dan Balan noch eine Gothic-Rock-Band. Doch in seiner Heimat Moldawien gibt es einfach kein Publikum, um mit solcher Musik zu Geld und Ruhm zu gelangen. So entschließt sich der Musiker, auf Pop umzusteigen, um mit der Kunst seine Brötchen verdienen zu können. Seinen Bandkollegen Radu Sarbu, geboren im Dezember 1978, findet er mit Hilfe seines Gesangslehrers, der etwas jüngere Arsenie Toderas (Juli 1983) wird kurzerhand gecastet. Fertig ist die Band. Ihre Plattenfirma rechnete mit Erfolg in Rumänien. Ans Ausland, gar an einen europäischen Sommerhit, dachte bei der Veröffentlichung der ersten Single im Jahr 2002 noch niemand. Und so schlagen sie mit ihrem Dance-Pop auf der ersten rumänischen Single „Numai Tu“ (auf Deutsch: „Nur Du“) sofort auf Platz eins der Charts ein. Es folgen die Singles „Despre Tine“ („Für Dich“) und „Dragostea Din Tei“ (Scheinliebe) im selben Stil und mit ähnlichem Erfolg.

Doch erst als die Rumänin Haiducii die dritte Single der Moldawier covert und damit in Italien auf Platz eins der Single-Charts schnellte, wird es den Jungs klar: Ihre Musik funktioniert nicht nur in Rumänien, sondern kann



in ganz Europa vermarktet werden. Mit Universal als Plattenfirma haben sie einen Riesen im Rücken, der sie bei der Expansion über den Kontinent unterstützt. O-Zones Version von „Dragostea Din Tei“ setzt sich in Spanien,



Frankreich, Belgien und Deutschland ganz oben in den Charts fest. Im September 2004 soll ihr Debütalbum "Disc-O-Zone" zwei Jahre nach der Veröffentlichung in Rumänien die Charts in ganz Europa stürmen. Glaubt man Songwriter Dan, sind darauf nicht nur poppige Dance-Tracks, sondern auch Songs mit R'n'B und Latino-Einflüssen sowie Rock-Balladen zu hören. Vielleicht findet sich dann auch schon der Apres-Ski-Hit fürs nächste Jahr...

Haiducii. Bei ihrem Namen könnte man auf die Idee kommen, die Sängerin sei ein Maderl aus den Bergen der italienischen Schweiz, das früher seinem Großvater beim Kuhauftrieb half. Doch weit gefehlt. Die Hübsche stammt weder aus der Schweiz, noch ist sie auf einem Bauernhof aufgewachsen. Haiducii, die bürgerlich Paula Mitrache heißt, erblickt am 14. Juni 1977 in Rumänien das Licht der Welt. In ihrer Heimat ist sie als Moderatorin, Schauspielerin und Ex-"Miss Bukarest" bestens bekannt. Auch ihre Hitsingle ist den Rumänen nicht neu. Das Original stammt von der rumänischen Boyband O-Zone. Paula gibt dem Song jedoch den tanzbaren Schliff, der ihn endgültig zum Sommer-Sonnenlaune-Hit macht. Geholfen hat ihr dabei der Mix von Gabry Ponte, der schon Eiffel 65 („Blue“) in die Charts bugsiierte. In der Folge streiten sich Boygroup und Sängerin darum, wer nun die bessere Version auf den Markt gebracht hat. Haiducii ist überzeugt, dass das Stück ohne ihre Version nie über die Grenzen ihres Heimatlandes hinaus bekannt geworden wäre. Zeitgleich streiten die Medien darum, ob „Dragostea Din Tei“ übersetzt nun „Lindenblüten-Liebe“ (sprichwörtlich für "eingebildete Liebe" bzw. "Scheinliebe") oder "Liebe unter Lindenbäumen" heiße, was einiges über die Qualität der Musik aussagt. Für einen beduselten Sommerkopf jedoch ist das Niveau genau das Richtige. Wie bereits erwähnt, hat Name Haiducii natürlich gar nichts mit Heidi und den Schweizer Bergen zu tun. Eher beschreibt er einen kleinen Robin Hood: Übersetzt bedeutet er nämlich so viel wie „mutige Person“, die sich um die sozialen Belange der Armen kümmert. Wie passend für eine Frau, die für ein kurzweiliges Sommerständchen bekannt ist.

Disco-Beat (T=120)

The musical score is divided into two main sections: Main 1 and Main 2. The instruments and their parts are as follows:

- Guitar:** Main 1 features a sequence of eighth notes in the bass clef. Main 2 features a sequence of quarter notes in the bass clef.
- Stage:** Main 1 features a sequence of eighth notes in the bass clef. Main 2 features a sequence of quarter notes in the bass clef.
- Synth-Pad:** Both Main 1 and Main 2 feature a sustained chord in the bass clef.
- Bass:** Main 1 is silent. Main 2 features a sequence of quarter notes in the bass clef.
- Synth-Bass:** Main 1 is silent. Main 2 features a sequence of quarter notes in the bass clef.
- Drums:** Main 1 includes HH-cl. Clap and BD. Main 2 includes HH-op. SD.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+=6, DRM+=7 und DRUM=8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.